

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender
für den Bürger und Landmann**

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994

Von der Trunkliebe der Deutschen

urn:nbn:de:bsz:31-62031

Julius hat 31 Tage.

Der Haimonot ist in seinen ersten Tagen regnerisch.

Letzt Viertel den 4. dürfte große Wärme verursachen.

Neumond den 12. lässt Regen erwarten.



Erst Viertel den 20. verspricht hellen Sonnenschein.

Vollmond den 26. stellt sich mit Gewitterwolken ein.

diesem armen Völklein gnädig erwiesen, und sind noch zwei Tage lang erhalten worden von dem Fleisch des Thieres, und dann vollends aus ihrem finstern Grab erstanden zur Tageswelt und vor Menschenauge.

Bon der Trunkliebe der Deutschen.

Die Deutschen waren von jeher durftige Seelen. Schon die Römer lernten sie so kennen, und sagten: der Deutsche könne Alles eher als den Durst ertragen. Freilich hatten sie damals noch keinen Marfgräfer und Rheinwein, überhaupt nicht einmal Wein, sondern ein Ding, das sah aus wie Bier, ein Getränke aus Gerste oder Haber, aber ohne Hopfen. Einige Deutsche vermischten diese saubere Brühe noch mit Honig. Da sie sahen, in welche Schweine und Narren der Wein den Menschen verwandte, so war es lange Zeit verboten, Wein nach Deutschland einzuführen.

Aber schou im dritten Jahrhundert wurden von den Römern an der Mosel und dem Rhein auf unsern Bergen Reben gepflanzt. Wie nun vollends die deutschen Völker über die Römer Meister wurden, da mussten oft die alten Getränke, Bier und Metz, dem neuen kostlichern Platz machen.

Selbst das weibliche Geschlecht trank stark. Man fand zu Monza einen Becher der Theudevinda, der zwei Faust dick war. Karl der Große machte schon: Kein Graf soll zu Gericht sitzen, außer nüchtern. Die Gerichte aber wurden Morgens gehalten. Zu seiner

Zeit wurden Schenken und Wirthshäuser eingeführt.

Die Liebe zum Trinken war bei Vornehmen und Geringen so arg, daß einem jeden neuen Kaiser zu Rom vor der Krönung die Frage zur Angelobung vorgelegt wurde: Willst du mit Gottes Hülfe dich nüchtern halten?

Der Letzte seines Stammes, ein Graf von Görz, stand oft in der Nacht auf, seine Kinder zum Trunk zu wecken. Wenn sie dann nicht erwachen wollten, so schalt der zärtliche Papa die Gräfin eine Ehebrecherin und schrie: Das sind nicht meine Kinder, denn meine Kinder könnten nicht eine Nacht ungetrunken bleiben.

Wiel Trinken brachte viel Ehre, und einen zu Boden trinken war ein großer Sieg.

Die Becher, womit der Deutsche seinen Gast empfing, hießen Willkomm, von besonderer Größe, und meistens sehr kostbar. Vornehme Herren beeindruckten Frauenzimmer mit goldenen oder krystallinen Bechern. Der deutsche Knabe wurde recht frühzeitig auf seine erhabene Bestimmung, ein tapferer Saufaus zu werden, geleitet. Becher waren gewöhnlich das Paradiesgeschenk, wie jetzt silberne Löffel. So bekam Kaiser Karl der vierte einen guldernen Pokal von seiner Frau Base.

Die Bräutigame beeindruckten nicht minder die trinklustigen Braute nach dem Hochzeitstag mit einem kostbaren Kelch.

Selbst die Todten sollten im Grabe nicht durstien. So ward im Jahr 1317 die Gruft

VIII. Monat.	Katholischer u. Evangelischer Augustmonat.	Planeten-Lauf und Witterung.	Anmerkungen.
Freyt.	1 Petri Kettenfeyer	⊕ im ♀ heiss	Ist im August und
Samst.	2 Portiunt. Gustav, Mos.	⊕ 4.4 ab ☽ donner	in der ersten Hälfte des September schön u. warm, so ist es dem Weinstock zu- träglich.
	31. Pr. Dom Augerum. Luk. 17, 1-10. Cath. B. Phariseer n. Zöllner. Luk. 18, 9-14. (Rom. 1, 13-25.)	(1 Cor. 12, 2-11.)	Mariä Himmelfahrt klar Sonnenschein, Bringt gern viel und guten Wein.
Sonnt.	3 E. 9. Joh. Steph. Erst. A.	Abw. d. ⊕ 17° 28' n warm	Kinder in ♀ ge- bohren:
Mont.	4 Dominicus	Untg. ♀ 9 u. ab. wind	Wer in der Jung- frau Zeichen wird ge- bohren, Der ist zu schoenen Jugend- erfahren. Die zu des Lebens einzigem Ge- nuß, Er stets mit Lust und Eifer über- aus. Klug, kuns- reich, freundlich, froh und fromm zu werden, Macht in der Jugend schon dein Glück auf Er- den. Die Kaufma- schift bringt dem nur großes Glück.
Dienst.	5 Oswald, Maria Schnee	⊕ ♂ ♂ ♂	Der mit Verstand sie treibt u. mit Geschick ein frommes Weib, zu lieben, macht dich reich in dieser Zeit, Und du wirst keine Widerwärtigkeit bei großen und bei klei- nen Herren haben.
Mitw.	6 Sixtus, Verklär. Christi	⊕ Untg. ♂ 2½ u. m. hell	Sonnen-Aufgang und Untergang,
Donn.	7 Afra, Don. Kas. Ulrich	⊕ ♂ ♂	den 4. Aufg. 4u. 41m. Untg. 7u. 19m.
Freyt.	8 Reinhard, Cyriacus	⊕ ♂ ♀	- 11. Aufg. 4u. 51m. Untg. 7u. 9m.
Samst.	9 Romanus, Erikus	⊕ in d. Erd. ♂ ♀ u. ♀	- 18. Aufg. 5u. 1m. Untg. 6u. 59m.
	32. Pr. Dom Senfkorn. Marc. 4, 21-32. Cath. Tauber u. Stummer. Marc. 7, 31-37. (Jac. 1, 2-12.)	[1 Cor. 15, 1-10.]	- 25. Aufg. 5u. 12m. Untg. 6u. 48m.
Sonnt.	10 E. 10. Laurentius	⊕ 5. 9. ab. unlustig	Zagelänge.
Mont.	11 Ignatius, Sus. Tib. Her.	♀ in ♂	den 5. 14 St. 28 m.
Dienst.	12 Clara	♀ gr. westl. Ausw. v. d. ⊕	- 12. 14 St. 17 m.
Mitw.	13 Hypolit. Cassi. Conc.	♂ ♂ ♀	- 19. 13 St. 55 m.
Donn.	14 Samuel, Eusebius	⊕ ♂ ♀	- 26. 13 St. 33 m.
Freyt.	15 Mar. Dommell. Cath. Feiert.	⊕ im ♀ wind	
Samst.	16 Joh. Roch. Hyacinth. N.	⊕ i. merid 3 u. ab. schön	
	33. Pr. B. d. Königs Rüstung. Luk. 14, 25-35. Cath. Barmb. Samarit. Luk. 10, 23-37. (Ebr. 13, 1-6.)	[2 Cor. 3, 49.]	
Sonnt.	17 E. 11. Liberatus, Verona	⊕ ♂ ♀, ♀ im ♀ sturm	
Mont.	18 Agapitus, Helena	⊕ 3. 11. ab. ☽ ☽	
Dienst.	19 Sebaldus, Ludovicus	⊕ Abw. d. ⊕ 14° 1' n. wind	
Mitw.	20 Bernhardus	♀ in der Nähe regen	
Donn.	21 Privatus, Franz. Hart.	⊕ in d. Erd. ♂ ♂ trüb	
Freyt.	22 Symphorian, Timoth.	⊕ ♂ ♀ u. ♀ wölfen	
Samst.	23 Zachäus, Phillipus	⊕ in ☽ 6. 8. m. wind	
	34. Pr. B. d. Nach. Christi. Marc. 8, 34-38. Cath. 10 Ausläufige. Luk. 17, 11-19. (1 Joh. 2, 1-6.)	[Gal. 3, 16-22.]	
Sonnt.	24 E. 12. Bartholomäus	⊕ ♂ ♀ unlustig	
Mont.	25 ♀ u. d. w. i. g	⊕ 5. 54. m. trüb	
Dienst.	26 Severus, Zephir. San.	♀ in ☽ 6° 30' wölfen	
Mitw.	27 Hundsi. Enbi. Gebb. Jo.	Aufg. ⊕ 7½ u. ab. trüb	
Donn.	28 Augustinus	⊕ im ♀ wind	
Freyt.	29 Joh. Enthauptung	⊕ ♂ ♀ hell	
Samst.	30 Felix, Adolf, Rosa	♀ in ☽ schön	
	35. Pr. Schärf. d. Witwe. Marc. 12, 38-44. Cath. Niem. kann 2 hrn. dien. Matth. 6, 24-33. (Jac. 1, 13-15.)	[Gal. 5, 16-24.]	
Sonnt.	31 E. 13. Rebecca, Raym. P.	⊕ in ☽ △ ⊖ wind	



Augustus hat 31 Tage.

Der Anfang des Augustmonats ist sehr warm.

Letztviertel den 2.
stellt sich mit Gewitterwollen ein.

Neumond den 10.



bringt unfreundliche Witterung.

Erstviertel den 18.
ist zu warmer Lust geneigt.

Vollmond den 25.
erzeugt trübes Ges

des berühmten Meistersängers Frauenlob, von den Frauen, die er tüchtig herausgestrichen und daher den Namen erhalten hatte, dankbarlich also mit Wein übergossen worden, daß die Kirche davon voll war.

Statt Ehrenporten und Feuerwerken, womit wir jetzt unsre tiefe Ehrfurcht gegen unsre Fürsten ausdrücken wollen, wählte man in dem Mittelalter den Pokal. Dem nächsten Kaiser Karl dem fünften bezogte der Rath zu Nürnberg damit seine Unterthänigkeit, daß er ihm einen goldenen Doppelkeilch (Scheure) mit 100 Goldstücken überreichte.

Auch bei den Kaiserkrönungen durfte der Pokal nicht fehlen; ein sehr großer wurde von dem Erzschenk vor dem Kaiser eingesetzt.

Der Krönungsbecher des Kaisers Ferdinand des zweiten war über eine Elle lang, von Silber, aber über und über stark vergoldet. Die eine Hälfte machte den Fuß, die andere Hälfte den Kopf aus. So nannte man den eigentlichen Becher. Daher findet man in alten Schriften: der Bizeschenk habe den Kopf des Königs von Böhmen in Verahrung.

Die Bauern machten es nicht anders als ihre Herren. Bei jedem Handel oder Kauf ward schon im dreizehnten Jahrhundert ein besonderes Maas Getränke ausbedungen, der Weinkauf genannt, welches zur Bekräftigung des Handels von allen Anwesenden rein ausgeleert wurde. In den echten Trinkbegenden war es üblich, daß die Kanne voll

Hink. Vole 1828.

Bier oder Wein offen auf dem Tische stand, aus welcher man denn der Reihe nach schöpfte. Wer es aber versah, und die Kanne zuhat, mußte zur Strafe die halbe Kanne austrinken, wobei dann alle Stimmen erklangen: Weinkauf! Weinkauf!

Nicht nur der Morgentrunk zum Frühstück, sondern auch der Schlaftrunk war im Brauch. Neuverlobte beiraten nicht eher das Brautgemach, bis der Schlaftrunk genommen ward. Der Schlaftrunk war sogar ein Theil der Besoldung.

Der Ehrentrunk wurde stehend im Vorübergehen eingenommen.

Man reichte dem Scheidenden, wenn er zu Pferde war, das Glas noch auf das Ross hinauf. Solches geschah noch vor 40 Jahren bei rechten Zechbrüdern, und ist wohl noch nicht überall abgekommen.

Das waren schon mildere Zeiten, wo die Deutschen aus Bechern tranken; in früheren rauhern tranken sie aus Muscheln, den Hörnern der Auerochsen, ja aus den Schädeln ihrer getöteten Feinde. Als König Alboin den Gevidentkönig in einer Schlacht erlegt hatte, machte er dessen Schädel zu seinem gewöhnlichen Trinkgefäß; ohngeachtet er Rosamunde, die Tochter des Erschlagenen zur Gemahlin genommen hatte. Einst zechte er wacker mit seinen Feldobersten. Darauf ließ er Rosamunde in die Zechgesellschaft kommen, reichte ihr den Schädel ihres Vaters hin, und sagte: Trink fröhlich mit deinem Vater. Rosamunde schauerte,

C

IX. Katholischer u. Evangelischer
Monat. **September od. Herbstmonat.** **Planeten-Lauf**
und Witterung.

Mont.	1 Verena, Egidius, Ad.		5. 4. m. ☽	trüb
Dienst.	2 Veronica, Steph. Absal.		* ☽	regen
Mitw.	3 Theodosia, Eph. Mans.		☽ ☉	wind
Donn.	4 Esther, Rosalia, Mos.		* ☽ ☉ ☉	dunkel
Freyt.	5 Bertinus, Laurent. J.		☽ ☉ u. ☽	regen
Samst.	6 Victor Magnus, Zach.		C in der Edferne	☽

36. Pr. Ananias und Sapphira. Avg. 5, 1-12. Cath. Jängling zu Main. Luk. 7, 11-16.
(Col. 2, 6-10.) (Gal. 5, 25-26 u. 6, 1-10.)

Sonnt.	7 C 14. Regina		* ☽ ☉	wind
Mont.	8 Maria Geburt Bett.		☽ ☉	gelind
Dienst.	9 Ulhard, Gorgonius		9. 0. m. ☽ ☉	warm
Mitw.	10 Othgerus, Nicol. Jobst		Ahw. d. 04°52' n.	schön
Donn.	11 Felix Reg., Christm. Th.		C im ☉	warm
Freyt.	12 Cyrus, Guido, Tob.		h in ☉ 0°45'	Oschein
Samst.	13 Hector M. Matern. Almb		☽ ☉	schön

37. Pr. Stephanus Tod. Avg. 6, 8-15. u. 7, 55-59. Cath. V. Wassersüchtigen. Luk. 14, 1-11.
(1 Cor. 6, 7-10.) [Eph. 3, 13-21.]

Sonnt.	14 C 15. + Er h o h u n g		Untg. ♡ 7½ u. ab.	wind
Mont.	15 Nicodemus, Roger		♀ 11°15'	neblig
Dienst.	16 Cornelius, Joel, Euph.		11. 51. ab.	frisch
Mitw.	17 Quat. Lambert, Fr. B.		♀ 11°15'	wolken
Donn.	18 Rosa, Richard, Titus		☽ ☉	nass
Freyt.	19 Januarinus, Constanzia		☽ ☉ h	regen
Samst.	20 Tobias, Eustach. Faust.		C. d. Erdn. ☽ ☉	nebel

38. Pr. Simons Tute. Avg. 8, 12-24. Cath. Vom größten Gebor. Matth. 22, 35-46.
(1 Tim. 6, 17-19.) [Ephes. 4, 1-6.]

Sonnt.	21 C 16. Matthäus Ev.		Aufg. ☽ u ab.	wind
Mont.	22 Mauritius, Land.		Ahw. d. 09°15' u.	trüb
Dienst.	23 Hercules, Linus, Thella		2. 37. ab.	11°15' 49.
Mitw.	24 Robert Mar. M. Gerard		C 18. ♡ 18. m. 2. 37. ab.	11°15' 49.
Donn.	25 Cleophas, Joseph v. C.		☽ ☉, ♡ i. d.	Onähe kühl
Freyt.	26 Cyprian, Thom. v. B.		☽ ☉ * ♡	feucht
Samst.	27 Cosmus, Damian		☽ ☉	kühl

39. Pr. Pauli Bekehrung. Avg. 9, 1-20. Cath. Vom Sicutbrüdigen. Matth. 9, 1-8.
(5 Mos. 32, 1-7.) [1 Cor. 1, 4-8.]

Sonnt.	28 C 17. Wenzeslaus		Aufg. ♡ 2 u. m.	dunkel
Mont.	29 Michael		☽ in 19°10'	trüb
Dienst.	30 Ursus, Hieron. Sophia		9. 30. ab.	regen

Anmerkungen.
Donnerts in diesem Monat, so solls auf folgende Jahr viel Obst u. Getreide geben. Wie der Hirsch um C. i. d. in die Brust tritt, so tritt er nach vier Wochen wieder heraus. Wenn Michaelis die Nords. u. Ost-Winde wehen, gibts einen kalten Winter. Die Wintersaat ist die beste, die acht Tage vor oder nach Michaelis geschieht. So auf Matthäus gut Wetter ist, hofft man aus folgenden Jahr viel guten Wein. So viel Tage es vor Michaelis reist, so wird wird es nach St. Georg Gefroren geben.

Kinder in gehobren:

Bist du geboren im Zeichen der Waage,
So höre, was ich zue
Niegel dir sage:
Treuerzig, still bescheiden lebt die
Wahrheit, Aufrichtigkeit der Brust und
Geistesklarheit. An-
seftung des Ver-
läunders achtet nicht
dein Gott bringt
deine Unschuld den
aus Licht.

Sonnen-Aufgang
und Untergang.
den 1. Aug. 5u. 24m.
Untg. 6u. 36m.
— 2. Aug. 5u. 36m.
Untg. 6u. 24m.
— 14. Aug. 5u. 43m.
Untg. 6u. 12m.
— 22. Aug. 5u. 50m.
Untg. 6u. 1m.
Tageslängt.
den 7. 12St. 28m.
— 14. 12St. 25m.
— 12. 12St. 24m.
— 28. 11St. 43m.



September hat 30 Tage.

Der Herbstmonat fängt an mit dem letzten Viertel bei trüber Witterung.

Neumond den 9. läßt hellen Sonnenschein erwarten.

Erstviertel den 16.



ist zu trüben Wollen geneigt.

Vollmond den 23. dürfte Regen erzeugen.

Letztviertel den 30. giebt dem Monat einen trüben Ausgang.

ergrimmte und schwur blutige Rache, die sie auch wirklich an Alboin nahm.

Weil der Wein bei den Deutschen so hoch im Ansehen stand, so war es auch der Mundschenk. Man wählte nur geliebte und vertraute Personen zu diesem Amt. Das Oberschenkenamt scheint an dem longobardischen Hof so ehrenvoll gewesen zu seyn, daß es selbst Königinnen verwalteten. Athari, ein König der Longobarden, hatte durch Gesandte um Theodelinde, eine bairische Herzogstochter, geworben, und sie auch zur Braut versprochen bekommen. Doch wollte er sie noch vorher sehen. Er reiste daher verkleidet an den Hof ihres Vaters. Als er sie erblickte, blieb er eine Weile, entzückt von ihrer Schönheit, stumm, und brach dann in diese Worte gegen den Herzog aus: „Weil wir eure Tochter so ausnehmend schön finden, daß wir sie billig zu unserer Königin wünschen, so erlaubt, daß wir den Weinbecher aus ihrer Hand empfangen, so wie sie es in Zukunft thun soll.“ Theodelinde war nicht blöde, sie trank dem Bräutigam zu, und reichte ihm dann den Becher.

Unter Karl, dem Großen, waren schon einige Flaschenbewahrer eine Art Räthe oder Kanzler. Endlich entstand gar aus dem Erzschanken des Kaisers ein Thurfürst, eine der sieben Säulen des deutschen Reichs. Dieses Vorrecht wurde dem König von Böhmen geheiligt. Die goldene Bulle sagt über dieses Stück der Kaiserkrönung Folgendes: Dar-

nach sal der König von Böhmen kommen auf eine Pferde u. sal brengen einen silbiren Kopf (Kopf) von 12 Mark Silbirs mit Wine u. Waszir gemischit u. sal sten (steigen) von sine Pferde u. sal den Kopf dem Kaiser zu drinken (entbieten).

Da die Deutschen wegen ihren durstigen Gurgeln überall verschrien waren, und sich alle Welt über sie lustig mache, da ferner andere wüste Dinge, als da sind Fluchen, Schwören, Gotteslästerung, Verderbnis an der Gesundheit, Arbeitsscheu, Verfall des Vermögens, vornehmlich aber Zank und blutige Schlägerei von dem Sauten herkamen, so wurden immer mehr Gegenanstalten getroffen, diese Erbsünde des deutschen Volkes, wenn auch nicht mit Stumpf und Stiel auszurotten, doch wenigstens in Bande und Stricke zu legen. Die Geistlichen predigten, die Aerzte sankten, die Gelehrten, wie Sebastian Franke, schrieben, die Reichsgesetze und fürstlichen Befehle donnerten dagegen, besonders gegen das volle und halbe Zurinken. Kaiser und Reich verordnete 1548 zu Augsburg: Wir wollen auch, daß die Oberkeiten ihra Pfarrherrn und Predigern befehlen sollen, alle Sonntag dem Volk zu verkünden, daß sie sich des Zurinkens enthalten und die Pastor erzählen sollen, so aus der Trunkenheit folgen.

Es wurden ganze Orden oder Bruderschaften der Enthaltsamkeit gestiftet. Könige und Fürsten gaben ein gutes Beispiel dazu. Die Kurfürsten von Pfalz und Trier errichteten

X. Monat.	Katholischer u. Evangelischer October oder Bettmonat.	Planeten-Bau und Witterung.	Anmerkungen.
Mitw.	1 Remigius, Ver.	Abw. d. ☽ 3° 10' s. kalt	Wie in diesem Mo-
Donn.	2 Leodegarius, Theoph.	♂ ☿ ♂ regen	nat die Witterung
Freyt.	3 Lucretia, Fairus, Cand.	♂ ☿ h u. ♀ trüb	ist, wird sie auch im
Samst.	4 Franziskus	♀ in ☽, ☽ in d. Erdferne	März seyn. Ist dieser
	40. Pr. Pauli Reise gen Antiochia. Apg. 14, 1-8. Cath. V. hochzeitl. Kleid. Matth. 22, 1-14. (Röm. 13, 16.)	(Ephes. 4, 23-28.)	Monat kalt, so gibts
Sonnt.	5 E 18. R.F. Constans, Bl.	♀ in ☽ 10° 0' regen	im folgend. J. wenig
Mont.	6 Angela, Bruno, Fides	♂ ☿ ♂ nass	Rauhen. Am Gal-
Dienst.	7 Juditha, Amalia	h in ☽ 2° 50' schnee	lustag erwartet man
Mitw.	8 Belagius, Amnon, Brigitte	♀ in ☽, ☽ dunkel	noch einen Nachsom-
Donn.	9 Dionysius, Abraham	0.44.m. und ☽	mer. Wenn Gallus
Freyt.	10 Gideon, Franz Borgia	♂ ☿ trüb	den Butten trägt,
Samst.	11 Burkhard, Blas. Emil.	♂ ☽ Utq. ☽ in ab. wind	ist's ein bös Zeichen
	41. Pr. Aufzehr zu Ephesus. Apg. 19, 23-40. Cath. Königs Sohn. Job. 4, 46-53. (1 Tim. 6, 6-11.)	(Ephes. 5, 15-21.)	für den Wein.
Sonnt.	12 E 19. Pantalus, B. M.	Untg. ♂ 10 1/2 u. ab. kalt	Kinder im Bod ge-
Mont.	13 Colmannus, Eduard	Aufg. ♀ 2 u. m. trüb	böhrten:
Dienst.	14 Calixtus	Aufw. d. ☽ 7° 51' s. frost	Dies Zeichen, das
Mitw.	15 Theresia, Aurelia	♂ in ☽ risel	der Monde Kauf
Donn.	16 Gallus Abt	7. 13. m. ♂ ☽ regen	Herbeiführt, mun-
Freyt.	17 Lucina, Hedwig, Florent.	♂ ☽ ☽ in d. Erdn. wind	tert dazu auf: Bei-
Samst.	18 Lukas Ev., Joh. v. K.	♂ ☽ h küh	mühe dich in deinen
	42. Pr. Pauli Bericht. zu Milet. Apg. 20, 16-28. Cath. Königs Rechnung. Matth. 18, 23-35. (Esajas 40, 26-31.)	(Ephes. 6, 10-17.)	Lebenstage, Be-
Sonnt.	19 E 20. Ferdinand, Hil.	♂ ☽, ♂ ☿ unlustig	redt zu sein, schwie-
Mont.	20 Wendelinus	Cim merid. 10 u. ab. trüb	rigung u. verfolgten,
Dienst.	21 Ursula	Aufg. h 10 1/2 u. m. wolken	Bewahre dich vor
Mitw.	22 Columb. Mar. Sal. Cord.	Cim ♀ regen	Nachgänger, Born und
Donn.	23 Severin, Verus B.	1. 39. m. ☽ feucht	Gelz. Sie räubend dir
Freyt.	24 Salomea, Raph. Everg.	♂ ☽ u. ♀ unsret	der Freude dolen
Samst.	25 Crispinus, Chrysanth.	Untg. ♀ 5 1/2 u. ab. trüb	Steck. Wird in der
	43. Pr. Paulus wird verbört. Apg. 23, 1-10. Cath. V. Zinsgroschen. Matth. 22, 15-21. (Ephes. 6, 1-4.)	(Phil. 1, 6-11.)	Jugend schon die
Sonnt.	26 E 21. Amand., Ev. P.	Aufg. ☽ 2 1/2 u. m. wind	Kreuz umnachten;
Mont.	27 Sabina, Capitolinus	♂ ☽ ☽ regen	So wirst du glück-
Dienst.	28 Simon Jud. L.	* ☽ ♀, ☽ trüb	licher im Alter sein;
Mitw.	29 Narcissus, Eusebia	♂ ☽ ☽ unlustig	Und wirst du dich der
Donn.	30 Hartmann, Entropia	5. 0. ab. ☽ in d. Erd.	Kunst des Bergmans
Freyt.	31 Wolfgang, Reform. Fest	♀ in ☽, ♂ ☽ wind	weihen. So ziebst du

Wie in diesem Mo-
nat die Witterung
ist, wird sie auch im
März seyn. Ist dieser
Monat kalt, so gibts
im folgend. J. wenig
Rauhen. Am Gal-
lustag erwartet man
noch einen Nachsom-
mer. Wenn Gallus
den Butten trägt,
ist's ein bös Zeichen
für den Wein.

Kinder im Bod ge-
bohren:

Dies Zeichen, das
der Monde Kauf
Herbeiführt, mun-
tert dazu auf: Bei-
mühe dich in deinen
Lebenstage, Be-
redt zu sein, schwie-
rigung u. verfolgten,
Bewahre dich vor
Nachgänger, Born und
Gelz. Sie räubend dir
der Freude dolen
Steck. Wird in der
Jugend schon die
Kreuz umnachten;
So wirst du glück-
licher im Alter sein;
Und wirst du dich der
Kunst des Bergmans
weihen. So ziebst du
Gold — Glück auf! —
aus tiefen Schat-
ten.

Sonnen-Aufgang
und Untergang.
den 6. Aufg. 6u.22m.
Untg. 5u.37m.
— 13. Aufg. 6u.35m.
Untg. 5u.25m.
— 20. Aufg. 6u.45m.
Untg. 5u.15m.
— 27. Aufg. 6u.58m.
Untg. 5u. 2m.

Tageslänge.
den 7. 11 St. 12 m.
— 14. 10 St. 48 m.
— 21. 10 St. 27 m.
— 28. 10 St. 0m.



October hat 31 Tage.

Die ersten Tage des
Weinmonats sind mei-
stens trübe.

Neumond den 9.
macht eine unsichtbare
Sonnensinsternis und
bewirkt trübe Lust.

Erstviertel den 16.



lässt kühles Wetter er-
warten.

Vollmond den 23.
stellt sich mit Gewölk
ein.

Letztviertel den 30.
kommt mit unfreund-
licher Witterung.

1524 zu Heidelberg bei dem fröhlichen Armbrustschießen eine solche Verbrüderung mit 15 Fürsten und Bischöfen, sammt einer großen Zahl Grafen und Edelleuten, wobei sie erklärten, sie selbst wollen sich des vollen und halben Zutrinkens erhalten und ihre Dienner verabschieden, die sich dessen nicht enthalten wollten, also, daß diese bei allen verbündeten Herrn keinen Dienst mehr finden sollten.

Einige Jahre darauf findet sich ebenfalls ein Orden gegen das Saufen zu Heidelberg, vielleicht aus dem ersten entstanden. Die Mitglieder waren theils Ritter, theils nicht ritterbürtig, und trugen zum Wahrzeichen einen goldenen Ring. Wer, gegen das Verbot, Audern zutrank, mußte den Armen einen Goldgulden geben, und den Ring zurückstern. Ein Mitglied, Leodius, wurde von seinem Herrn, dem Kurfürst Friedrich dem zweiten, in einer Angelegenheit zu dem englischen König, Heinrich dem achten, gesendet. Der redliche Mann gefiel dem wunderlichen König so sehr, daß er ihn einer besondern Vertraulichkeit würdigte. Einstmals rief Heinrich nach einem langen Spaziergang: Nicht dürker, man bringe mir zwei der Riesenbecher, einen voll Wein, den andern voll Bier. Hierauf ließ er dem Leodius die Wahl: Einen aber, setzte er hinzu, mußt du mir zu bringen, damit du siebst, daß die Engländer und der König selbst auf gut deutsch trinken, und deinem Fürsten melden kannst, es werde ihm, wenn er nach England kommen wolle, an Bechbrüdern nicht fehlen. Leodius sträubte sich gegen die Anmuthung, und berief sich auf sein Ordensgelübde. Heinrich aber setzte

ihm so heftig zu, daß Leodius endlich in Verzweiflung den ungeheuren Pokal ergriff und in 4 schweren Zügen leerte, indessen der König sein Bier in einem Schluck hinabgejagt hatte. Bei der Abreise verehrte ihm Heinrich unter andern Geschenken 60 goldene Ringe, welche wider den Krampf gut seyn sollten, und gab ihm für seinen Pfalzgrafen einen goldenen Becher. So bald Leodius heimgekommen war, so erzählte er den Vorfall seinem Herrn, als Ordensmeister, im Vertrauen. Dieser versammelte auf den Abend die Bruderschaft, und erzog die Sache vor. Die Mitglieder erklärten ihn einstimmig für schuldlos, und leerten, der Ordnung nach, den mitgebrachten Becher. Leodius war für solche Nachsicht dankbar, und schenkte jedem Anwesenden einen Krampf ring.

Im Jahr 1600 wurde ebenfalls zu Heidelberg der hessische Orden der Mäßigkeit gestiftet, jedoch wohl aus Gefühl der Schwachheit der deutschen Trinknatur, nur auf 2 Jahr. Kein Mitglied durfte täglich mehr als 14 Ordensbecher voll Wein trinken. Der kleinere Sünder gegen dieses Gebot wurde 1 Jahr von allem Nutzenspiel, der schwerere Verbrecher auf diese 2 Jahr von allem Wein ausgeschlossen, und der Hauptverbrecher zahlte zur Strafe 300 Thaler oder gab 2 seiner besten Rose. Diese Strafen unterwarf sich auch Kurfürst Friedrich der fünste.

Alle diese Gegenanstalten halfen wenig und diese Gegenaufordern waren von kurzer Dauer. Es wurden fernerhin Trinkgefichte geliefert, und mit lauter Gesundheit trinken brachte man sich um die Gesundheit. Noch

November hat 30 Tage.

Der Wintermonat
hat in seinen ersten Ta-
gen frostige Witterung.

Neumond den 7.
stellt sich mit trüben
Wolken ein.

Erstviertel den 14.
ist zu Kälte geneigt.



Vollmond den 21.
will die Lust aufgeis-
tern.

Letztviertel den 29.
dürfte Schnee mit sich
bringen.

im siebzehnten Jahrhundert erschienen Hof-
trinkordnungen. Also wurde von dem säch-
sischen Kurfürsten Christian dem zweiten
folgendes verordnet:

Erstlich soll man trinken die herrschafliche
Gesundheit, darnach soll man bringen den
freudigen Bergmann.

Dieses Trinkliedchen lautet also:

So hatten es auch
Die Alten im Brauch,
Wenn sie vor Zabren
Fein lustig waren.
Sie schenkten voll eins,
Und trunken so rein,
Das man das Glas von oben
Kennt auf dem Nagel proben:
Das war zu loben.

Diese Art zu zechen nannte man scherhaft
einen lutherischen Trunk.

Wer sich bei dem Zu- und Gesundheit-
trinken weigerte, schien die übrigen Zecher
beschimpfen zu wollen, und trug leicht eine
Tracht Prügel davon. Es war gleichsam zur
Wahl geworden, Wein oder Blut! Noch in
der Mitte des siebzehnten Jahrhunderts
ereignete sich folgende Geschichte. Im Jahr
1641 besuchte der brandenburgische Graf Bastrow
einen Graf von Schwarzenberg. Neben
der Tafel trank ihm ein preußischer Edel-
mann einen großen Becher zu. Bastrow ent-
schuldigte sich mit seinem Unvermögen, es
zu erwiedern. Der Edelmann hielt sich für
beschimpft und geriet in Wuth; es kam
zum Wort- und Handgemenge, und Bastrow
wurde erstochen.

In Sachsen und denjenigen deutschen Lan-

den, wo kein Wein wuchs, war übrigens
die Trinkwut viel heftiger als in den rhein-
ischen und schwäbischen Gegenden. Dort
verbreitete sich überdies ein neues viel ge-
fährlicheres Gift — der Brannwein. Es
war daher ein Glück, daß dort die 3 war-
men Getränke, Chokolat, Thee und Kaffee
im siebzehnten Jahrhundert Eingang fan-
den, und dem Bier und Brannwein Abbruch
thaten. Nicht so viel Glück machten sie in
den Weinlanden. Man kann wohl sagen,
daß durch diese zierlichen Tzenfel die groben
Teufel, wenn auch nicht verbannt, doch
schwächer wurden. Überhaupt nahm das
Uebertrinken und Volltrinken seit dem 30jäh-
rigen Krieg, wo der Mensch froh war, wenn
er Haut und Leben davon brachte, und we-
niger für die Gurgel sorgen konnte, und
viel fremde Sitten aufkamen, merklich ab.
Aber damit war dieses Laster bei weitem
noch nicht zu Grabe getragen. Ein gewis-
ser Geheimrat trank an einem fürtischen
Hof noch im Jahr 1729 täglich 10 Maas
Burgunder. Doch fand er in Würzburg fünf
Trinker seines Gleichen, alle auf 10 Maas
täglich gesichtet. Wir brauchen übrigens gar
nicht so weit zurückzugehen, ein Feder von
uns weiß jetzt noch merkwürdiges Exemplar von
Haupträubern in der deutschen Welt aufzu-
weisen. Ich kannte einen in meiner Kind-
heit, der ein ganzes Bauerngut verschlückt
hatte. Wir haben es wenigstens so weit ge-
bracht, daß das, was fast allgemein und
Regel von oben bis unten war, Ausnahme
geworden ist.



XII. Monat.	Katholischer u. Evangelischer Dezember or. Christmonat	Planeten-Rauf und Witterung.	Anmerkungen.
Mont.	1 Eligius, Longin. Marian.	⊕ gr. westl. Ausw. v. d. ☽	Donnerts in diesem Monat, so bedeuts viel Regen u. Wind, u. wird der Saat vom Brenner verderbt. Es es an den Weihnachts-Tagen windig, so wen die Bäume folgen des Jahr viel Obst tragen. Grüne Weihnachten, weiße Ostern.
Dienst.	2 Candidus, Bibiana	⊕ in ☽	Oschein
Mitw.	3 Luc. Franz Xav. Easian	△ ♂ ♀	frostig
Donn.	4 Barbara	↙ ↘ ♀	kalt
Freyt.	5 Cordula, Sabb. Abigail	□ ☽ ☽	Cimbg, OImbg ☽
Samst.	6 Nicolaus	↙ ↘ ↗ u. ♀	Wolken
49. Pr. Es werd. Zeichen gesch. Luk. 21, 25-36. Cath. Joh. im Gefängn. Matth. 11, 2-10. (Röm. 15, 4-13.)			
Sonnt.	7 E. 2. AD. Agathon, Am.	⊕ 3.32. m. ☽ ☽ unstet	Zum Dezember trocken und eingetrocken, macht, daß der Weinstock mehr Kälte vertragen kann, als ein Frühtbaum.
Mont.	8 Maria Emp.	Ahw. d. ☽ 22° 46' s. gel.	Bew. es um Weihnacht ist feucht und nass. So giebt leere Speicher und leere Fässer.
Dienst.	9 Willibald, Leocad. Joach.	⊕ 2. 2. ♀	regen
Mitw.	10 Walther, Eulalia, Judith	⊕ in ☽ ☽ ☽ Ch	dunkel
Donn.	11 Damasius, P. Daniel	⊕ Ci. d. Erdnähe	wolken
Freyt.	12 Paul, Hermogen., Epim.	⊕ ♂ ☽ ☽	schnee
Samst.	13 Lucia, Ottilia	Aufg. h 7 u. ab.	wind
50. Pr. Joh. im Gefängn. Matth. 11, 2-10. Cath. Joh. Zeugn. v. Christo. Joh. 1, 19-28. (1 Cor. 4, 1-5.) (Phil. 4, 4-7.)			
Sonnt.	14 E. 3. AD. Nicasius, Mat.	⊕ 2. 14. m. ☽ ☽ unlustig	Kinder im H. gehobren:
Mont.	15 Abraham, Ignat. Christ.	Aufg. ♀ 6 u. m. schare	Das letzte Zeichen in dem Jahr, bestiehlt es deutlich darin, daß Sonn. Ließ Anna u. Melanchthon, was traurige Gedanken giebt; Se streng, doch unverschuldet; Enthüllt die verborgne Kunst, Herstreue des Goldmachers Dünft; Best du geneigt zum Werkbau, So act auf Saat u. Ernt' genau; Bist du der Kaufmannschaft gewiebt, So treibe sie mit Freundlichkeit! —
Dienst.	16 Adelheid, Eusebius	Ahw. d. ☽ 23° 21' s. sturm	
Mitw.	17 Quat. Lazarus	⊕ Ci. merid. 9 u. ab.	halt
Donn.	18 Wunitbald, Mar. Erw.	⊕ ☽ ☽ fürmisch	
Freyt.	19 Remesius, Fausta	Cimbg, ☽ ☽ ☽	
Samst.	20 Achilles, Christian	⊕ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	trüb
51. Pr. Joh. zeugt v. Christo. Joh. 1, 19-28. Cath. Stimme in der Wint. Luk. 3, 1-4. (Phil. 4, 4-7.)			
Sonnt.	21 E. 4. AD. Thomas Ap.	⊕ 3. 4. ab. ☽ 1. ☽ 1. 46.	Sonnen-Aufgang und Untergang.
Mont.	22 Chirid. Bertha, Beata, J.	△ ☽ (m. l. Tag. Bu.	den 1. Aufg. zu 45m. Untg. 4u. 16m.
Dienst.	23 Dagobert, Victoria	Aufg. ☽ 6 1/2 u. ab.	— 8. Aufg. 7u. 49m.
Mitw.	24 Adam, Eva	⊕ ☽ Ch	Untg. 4u. 17m.
Donn.	25 Christtag	⊕ Ci. d. Erdferne	— 15. Aufg. 7u. 50m.
Freyt.	26 Stephanus	⊕ in ☽ ☽	Untg. 4u. 18m.
Samst.	27 Johannes Evang.	⊕ ☽ ☽ ☽	— 22. Aufg. 7u. 52m.
52. Pr. Im Anfang das Wort. Joh. 1, 1-14. Cath. Joh. u. Mar. verw. sich. Luk. 2, 33-40. (Gal. 4, 1-7.)			
Sonnt.	28 E. Kindleintag	⊕ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	— 29. Aufg. 7. 52m.
Mont.	29 Thomas, Jonathan	⊕ 2. 11. ab.	Untg. 4u. 19m.
Dienst.	30 David	⊕ in ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	Untg. 4u. 20m.
Mitw.	31 Sylvester, Gottl. Syl.	⊕ 1. d. Erdn. ☽ 1. d. Øferne	Untg. 4u. 21m.